

Merkei aus der Bundeshauptstadt!

Wie kritisch wird von Politikern nach Beendigung des Krieges befragt. Der sparsame Kongressmann Johnson von Kentucky. Was haben die Verfassungsveränderer von Washington mit \$40,000 gemacht?

Washington, 19. Juni. (Sonderbericht.) Viele amerikanische Politiker und Parteiführer scheinen jetzt zu befürchten, daß nach Beendigung des europäischen Krieges die Vereinigten Staaten eine sehr ernste Krise bevorsteht. Gründe dafür können oder wollen sie aber nicht angeben oder andeuten. Viele denken im Kapital glauben, daß wir dann selbst in einen Krieg verwickelt werden und wieder andere Herren glauben, daß die Krise nur eine finanzielle und in diplomatischer sein wird. Zu diesen Befürwortern zählt Sprecher Clark nicht. Er hat seinen Freunden und Bekannten wiederholt gesagt, daß auf lange, lange Zeit nach dem Kriege keine Macht in der Welt mit den Vereinigten Staaten anbanden wird oder kann. Auch ist er überzeugt, daß die europäische Industrie auf viele Jahre nicht wieder mit der amerikanischen Industrie konkurrieren kann und deshalb auch keine industrielle Krise zu befürchten ist. Sollten finanzielle Schwierigkeiten entstehen, so glaubt der Sprecher, sind sie auf das spekulative Element zurückzuführen. Er ist ferner überzeugt, daß die amerikanische Wirtschaft lange Jahre großartig bleiben wird und daß auch von einer Ueberflutung des Landes durch wünschenswerte Einwanderer nicht die Rede sein kann. Der Sprecher ist der Ansicht, daß die Einwanderung von der Höhe der Löhne abhängt und daß nach dem Kriege in fast allen Ländern hohe Löhne bezahlt werden müssen, so glaubt er, daß die Arbeit seines Amerikaners durch die Einwanderung bedroht sein wird. Der Sprecher scheint weder die Politik der Administration noch der republikanischen Partei zu teilen. Er sieht jetzt groß aber vereinzelt da und läßt sich nicht einschütern, seine Gedanken auszusprechen. Solche Männer sind im Lande sehr selten geworden.

Kongressmann Ben Johnson von Kentucky, welcher an der Spitze des Ausschusses des Abgeordnetenhauses für den Distrikt Columbia steht, ist ein Mann mit sehr merkwürdigen Ansichten und nicht gerade liberal.

Die „endlose Kette“ Gefahr vom Kalarrh!

E. S. E. das richtige Schutzmittel.

Kalarrh ist eine Erkrankung in chronischer Form. Die Luft ist mit Bakterien erfüllt, welche durch Nase und Mund eingeatmet werden. Wenn der Körper gesund ist, hat dies nichts auf sich. Aber bei unregelmäßiger Aufenthalt in den Häusern sind die Schleimhäuten nicht mehr fähig, diese Bakterien auszuscheiden, wodurch Kalarrh erzeugt wird. Diese Keime entwickeln und vermehren sich, verursachen Entzündung, das Blut dringt in die Schleimhäute, die Waiseln zu bekämpfen. Wenn das Blut gesund ist, gelingt dies, andernfalls bleibt die Erkrankung und wird zum Kalarrh.

Kalarrh ist eine Entzündung der Schleimhäute, die alle inneren Höhlen umfassen, — alle, dies bedeutet die „endlose Kette“ Gefahr. Die einzige Art, Kalarrh zu kurieren, ist das Blut zu reinigen, der sicherste Weg hierzu ist E. S. E. einzunehmen. Schreibt uns im speziellen Katalog. Swift Specific Co., Atlanta, Ga.

KRUG THEATER. THE BIG BOSS. HEG BURNS. 10c — 10c

Likör- und Bier-Verandtschaft von OTTO VORSATZ. 1512 Howard Straße Omaha, Neb.

ist jetzt in der Lage, alle an daselbe gerichteten Aufträge von Fern und Nah zu erledigen. Daselbst ist alles, was man in dieser Branche wünscht. Unser Motto ist: Güte und rechte Bedienung. Senden Sie uns Ihre Preisliste.

Unsere Preisliste Sie werden mit uns zufrieden sein.

zu nehmen. Bei der Beratung des Etats für den Distrikt opponierte er jeder Gehaltserhöhung und erklärte die bestehenden Gehälter und Löhne für viel zu hoch. So z. B. erklärte er den Lohn von \$1.75 für die Straßenseher als extravagant und den offiziellen Bundesjäger, welcher ein ziemlich verantwortliches Amt bekleidet und für das Gesundheitsamt viel wichtigere Dinge als das Einfangen von Hunden zu tun hat, erklärte Herr Johnson mit \$60 monatlich hinreichend belohnt. Darauf hin hat ein Bürger des Distrikts eine beschreibende Anfrage an das Komitee gestellt, in welcher er zu wissen wünschte, ob das Jahresgehalt von \$7,500, das Herr Ben Johnson bezieht, nicht ein bißchen zu viel für dessen Leistungen ist. Das Komitee für den Distrikt ist die Antwort schuldig geblieben, weil es keine finanzielle Jurisdiktion besitzt. Es gibt aber viele Kongressleute, welche mit \$75 jährlich zu hoch bezahlt werden und es gibt welche, die mehr als \$7,500 jährlich wert sind. Herr Ben Johnson hat sich in der Bundeshauptstadt so populär gemacht, daß ihm die hiesige Bürgerschaft ein Denkmal setzen wird, wenn er nach dem gefegneten Waugras-Gebirgen Kentucky für immer zurückzieht.

Der Abgeordnete William J. Carr von Milwaukee ist schon seit vielen Jahren ein Dorn im Fleische der Prohibitionisten, Ruder und Heuler. So lange er Mitglied des Komitees für den Distrikt Columbia ist, wird wohl kein Prohibitionsgesetz für den Distrikt aufgestellt und parlamentarischen Wege angenommen werden können. Aber, wenn er in der letzten Woche gefogt, machen die dunklen Ehrenmänner, diese reformierenden (?) Heuler von allen Sächlichen Gebrauch und einige Sächlichen auf die Spur zu kommen und sie zu verzeihen. Im Laufe der letzten Woche bewies Herr Carr wiederum, daß er wascham ist und er verzeihete einen Plan der hiesigen Reformen (P) und Anti-Saloon-Geldern in Besitz einer größeren Summe zu kommen, um für ihre Lieblingsideen und ihre eigenen Finanzen Propaganda zu machen. Ein internationaler Kongress der Anti-Alkoholiker sollte bereits im letzten Jahre hier abgehalten werden und zur Bewirtung der Delegaten wurden vom 63. Kongress \$40,000 bewilligt. Da aber die Abhaltung dieses internationalen Kongresses durch den Krieg verhindert wurde, so sollte man doch meinen, daß die ganze Summe von \$40,000 noch vorhanden sei, um gebraucht werden zu können, wenn der Kongress wirklich zustande kommen sollte. Das ist aber nicht der Fall, denn im Etat für das Staatsdepartement, welcher in der vergangenen Woche vom Abgeordnetenhaus beraten und angenommen wurde, befindet sich ein Teil der früher bewilligten \$40,000 in Vorbereitung vorausgibt worden sei. Wie und wo konnte er nicht sagen. Das brachte den Abgeordneten Carr auf die Beine. Er erhob den „Point of order“ gegen die neue Forderung und zwang Herrn Flood selbst die Stichhaltigkeit des Einwandes anzugeben. Auch wurde das Staatsdepartement angewiesen, über jeden Cent der Ausgaben für den Kongress Rechenschaft zu leisten. Diese Bestimmung allein wird genügen, daß der Kongress überhaupt nicht stattfinden wird. Herr Carr verdient den Dank der Bürgerschaft für seine Wachsamkeit. „Germanicus.“

Kongressmann Ben Johnson von Kentucky, welcher an der Spitze des Ausschusses des Abgeordnetenhauses für den Distrikt Columbia steht, ist ein Mann mit sehr merkwürdigen Ansichten und nicht gerade liberal.

Post nach Deutschland und Oesterreich!

Die Abfahrtszeit der nächsten von New York aus nach Deutschland und Oesterreich-ungarischen Postschiffen mitnehmenden Dampfer ist: 22. Juni. — Dampfer „United States“, via Kopenhagen. 29. Juni. — Dampfer „Oska“, via Kopenhagen. Es ist notwendig, den Namen des betr. Dampfers groß und deutlich auf dem Briefumschlag zu vermerken. Jeder Brief sollte darauf markiert werden, da er sonst vielleicht auf neutralen Dampfern befördert wird, die englische Häfen anlaufen, und was die Herren Engländer mit der Post tun, welche für ihre Feinde bestimmt ist, ist ja sattem bekannt. Alle Briefe sollten mindestens drei Tage vor dem Tage der Abfahrt hier abgegeben werden. Gastings. Auf der am Donnerstag zum Abbruch gekommenen Jahreskonvention der Apotheker von Nebraska wurde Prof. John A. O'Brien von der Creighton-Universität in Omaha zum Präsidenten der Vereinigung erwählt. Die nächstjährige Versammlung findet in North Platte statt. — Die halbjährliche Versammlung der Bezirks von Nebraska findet am 23. Juni in Hastings statt.

Wundervolle Abendunterhaltung!

Mit der Sonntag abend in der prächtig geschmückten Musikhalle gezeigten musikalischen Abendunterhaltung haben sich die Mitwirkenden selbst übertraffen. Es war eine Art Ueberbrettl, und die gebotenen Leistungen waren alle erstklassig. Besonders lobend zu erwähnen sind die Vorträge des Ernst Keefe Instrumental-Quartetts (Frau Ernst Keefe, Geige, Frau Fred Langhorst, Klarinette, Eue Keefe, Flöte, Ernst Keefe, Piano). Frau Gustav Jelen war mit dem Vortrag des Wagner Balgates in ihrem Element, sang vorzüglich und wurde von ihrer Schwestern Frau Margarethe Tamms in besonderer Weise auf dem Piano begleitet. Der Schaber Jüther Club gab mehrere Sachen zum Besten und Herr Schaber, ein Meister auf der Jüther, spielte mehrere Soli in künstlerisch vollendeter Weise. Großen Beifall ernteten die Herren Ferdinand Lehmann und Karl Schrupp mit dem originellen Vortrag „Der kleine Mann und die große Frau“. Herr Lehmann hatte den Originaltext um mehrere Verse bereichert und erreichte damit großen Beifall.

Der erste Eindruck.

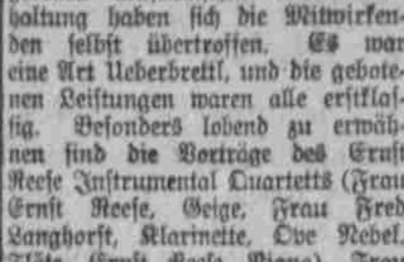
Es kommt oft gar vieles auf den ersten Eindruck an, den eine Persönlichkeit hervorbringt. Er entscheidet nicht selten für immer über unser Verhältnis zu einem Fremden, den wir beim ersten Anblick rein äußerlich, ohne irgend eine Zutat oder irgend ein Vorurteil, sondern rein gegenständlich, mit instinktmäßiger Sicherheit beurteilen. Wir sollen uns zwar gewöhnen, der Menschen nicht nach dem ersten Eindruck auf Wert oder Linnerei abzuurteilen. Auch ein ungeliebter, verschlossener Mensch, mit ungeschickten Manieren, kann einen achtenswerten Charakter und ein reiches, tiefes Gemüt besitzen. Verhältnisse und Erziehung spielen eine wichtige Rolle. Wer eine liebevolle Jugend hatte, wird gerne verschlossen und herb. Nicht jeder Jüngling hat am Vater einen charakterfesten Führer und nicht jedes Mädchen wächst, behütet von einer verständnisvollen, liebenden Mutter, auf. Verhältnisse waren Schuld, daß der eine eine große Unschicklichkeit im Auftreten hat, der andere edle Manieren, eine schlechte Aussprache oder eine gewisse Nachlässigkeit im Anzuge. Hätte man sich aber mehr mit ihrer Erziehung abgegeben, sie würden sich gewiß ebenbürtig präsentieren wie andere. Immerhin ist der erste Eindruck von großer Wichtigkeit und man darf daher seine Augen nicht schließen, wenn sie streng darauf hält, daß ihre Tochter sich gute Manieren aneigne. Es fällt zwar nicht alles erlernen. Es gibt eine angeborene Liebenswürdigkeit, und diese wird, wenn sie die Befähigung zur Begleitung hat, immer besser gefaßt, als Körperlichkeit. Die Kunst, sich gefällig zu benehmen, ist oft schon dem Kinde eigen und sie entzückt um so mehr, weil ein Hauch von Frische und Natürlichkeit darüber weht. Die wahre Schönheit kommt von innen heraus, sie ist eine Widerspiegelung der inneren Anlagen. Geht der Einklang mit diesen macht sich die äußeren guten Eigenschaften recht liebenswert. Auch die besten Manieren, das tadelloste Benehmen lassen uns kalt, wenn sie nicht mit Herzsgüte und Seelenadel gepaart sind. Sehr vieles tut da das Wort und das Beispiel einer wohlgeordneten Mutter. Sie sei der Lächler Vorbild und benehme sich stets so, daß die Kinder von ihr nur Nachahmungswertes lernen können. Was beim ersten Eindruck zuerst in Betracht kommt, das ist unfreiwillig die Kleidung. Wenn Gefälligkeit obwaltet, wird sie niemals einen guten Eindruck machen. Man kann im einfachsten Gewande besser gefallen, als viele im reichsten modischen Putze. Die dort darunter die Gesundheit leidet oder das ästhetische Gefühl verletzt werden. In der Wahl der Kleidung zeigt sich der Geschmack. Man vergleiche Farbe, Stoff und Schnitt mit dem Alter, Gehalt, Haar- und Hautfarbe, mit seiner Stellung in der Gesellschaft und nicht zuletzt mit seinem Portemonnaie. Auch Gang und Haltung wirken auf das Auge des Beschauers. Die Mädchen sollen sich sehen, geben und sich benehmen lernen. Turnunterricht und Anstandslehre sind da von großem Nutzen. Durch das Turnen wird der Körper harmonisch entwickelt und gestärkt. In der Anstandslehre sollen sie gefällige Manieren lernen. Das darf es nie in Stiererei ausarten. Sehr wichtig ist endlich auch die Sprache, d. h. die Kunst, seine Gedanken in passende Worte zu kleiden. Man denke sich einen Menschen, der tadelloste Manieren hat und nicht versteht, sich auszudrücken! Natürlich, flehend und immer edel sei die Sprache. Unnütze Wiederholungen, geistige Redensarten etc. sind zu vermeiden. Man bestreife sich einer guten Aussprache und eines richtigen Konfalles. Größte Bahnwagen-Fähre. Wahrscheinlich die größte Bahnwagen-Fähre der Welt, jedenfalls die größte in den Vereinigten Staaten, ist jetzt diejenige, welche über die Meerenge von Carquinez, zwischen Port Costa und Benicia, Cal., hinweg fährt und Passagiere befördert. Sie wurde erst vor kurzem in Betrieb gesetzt und gehört zum System der Southern Pacific-Bahn. Die Fähre kann 30 Frachtwaggons und zwei Lokomotiven fassen, oder 24 Passagierwaggons und ebenfalls zwei Lokomotiven! Freilich wird der Raum auch mit der größten Zweckmäßigkeit ausgenutzt. Der Kampf und der Ueberbau sind von Holz und haben mehr als zwei Millionen Fuß Bretterholz erfordert, welche durch 76 Tonnen der langen Stifte oder „Spikes“ und außerdem durch 18,000 Tonnen kleinerer Nägel in Stellung gehalten werden. Auch sonst stehen Massen von Material in dem Bau. Mit elektrischer Kraft wird diese Fähre betrieben, und die jetzt betriebsfähig der Dienst ausgesetzt.

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Neb.

16. Juni. John Shean starb heute mittag ziemlich unerwartet in seinem Hause. Er war seit ungefähr einer Woche nicht wohl, doch hatte man seinen Zustand nicht für besorgniserregend gehalten. Die Entlein des verstorbenen J. J. Hawthorne, Fräulein Charlotte Wood, hat sich mit Herrn Charles Leiblich von Norfolk verheiratet. Die Feierlichkeiten fand in Omaha statt, wobei die jungen Leute mit der Mutter der Braut, Frau C. S. Ward, gefeiert waren. Lloyd Gaben und Frau nebst kleiner Tochter und Fräulein Carriaga kamen mit einem bloßen Schreien davon, als das Automobil, in welchem sie von Kideron nach Hause kamen, sich überschlug. Die Wege waren durch den Regen etwas schlüpfrig, und sie fuhren mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 30 Meilen per Stunde. Henry S. Monke von Fontenelle war heute in der Stadt, um Geschäfte zu erledigen. Walter Smiths Bicycle wurde von einem Automobil, welches rückwärts in dasselbe hineinfuhr, gestört. Der junge Smith kam mit dem Schrecken davon, ebenso kam auch der Autoführer davon, ohne seine Karte zurückzulassen. Emil Bahn und Henry Schöner von Snyder waren Mittwoch in Fremont. Die katholische Schule hielt gestern abend im Larion Oberrhaus ihre Feierlichkeiten für den Schluss des Schuljahres vor einem gut gefüllten Saale ab. Carl Wilsen und Frau sind von Rochester, Minnesota, zurück gekommen, wo sich der erstere einer Operation unterzog. W. C. Mann wird in Chadron als Geschäftsführer eines Warengeschäftes eine Anstellung erhalten. Seine Frau und Kinder werden, bevor sie ihm dahin folgen, erst einen längeren Besuch bei Verwandten im Staate New York machen. Der Polizeichef macht bekannt, daß er von jetzt an alle Hunde, welche nicht mit einer Marke versehen sind, einfangen wird. Todesanzeige. Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser unübergebliebener Vater und Bruder, Carl Amohr, nach langem Leiden Sonntag früh ruhig und sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 2:30 vom Trauerhause, 712 südliche Avenue, aus statt. Um stillen Beileid bitten Frau J. F. C. Amohr nebst Kinder.

Unsere Schnittmuster - Offerte

Spielanzug für die Herbsthalbe. No. 1672. Beim Spiel im Quas oder auf der Straße wird eine vernünftige Mutter ihre Tochter in einem hübschen Spielanzug kleiden lassen.



kleinen nicht in benagelte Kleider kleiden, sondern bei mehreren der leicht herzustellenden „Mompers“ bei der Hand, die außerordentlich praktisch, sowohl für kleine Mädchen wie auch Mädchen sind. Zu unserem Muster, das in Größen für Kinder von 2, 4, 6 und 8 Jahren erhältlich ist, benötigt man für Größe 8 2 1/2 Yards Material bei 3 1/2 Zoll Breite.

Namen und Stimmzahl der Kontestanten:

Table listing names and vote counts for candidates: Henry Hoek, 255,100; Louis Binno, 254,400; Anton Wejerman, 251,300; Carl Hohen, 243,300; Ernst Scher, 228,300; Conrad Ginder, 217,100; Paul Reher, 144,000; J. B. Roth, 139,000; John Reimer, 137,100; Fried. Klein, 94,700; Mr. F. Michael, 63,700; Geo. Peters, 38,100; Fr. Naglo, 38,100; Emil Kufahl, 38,000; Otto Freid, 38,000; Mrs. Frank Brann, 35,000; F. J. Cyberg, 26,000; Heinrich Knaad, 26,000; August Wendt, 19,500; Adolph Neumann, 18,000; W. J. Salfman, 14,000; Harry Banlisch, 10,100.

Die englische und französische Kriegsanleihe

Die englische und französische Kriegsanleihe erhält keine Gelder von der GERMANIA LIFE INSURANCE CO. von New York. Begründet von tüchtigen und erfahrenen Deutschen im Jahre 1860. Ueber \$150,000,000.00 Versicherungen jetzt in Kraft. Wegen weiterer Information schreibe oder telefoniere man an J. C. Klose, Spezial-Agent, 1219 City National Bank Gebäude. Tel. Douglas 2266.

OMAHA LEATHER COMPANY

Deutsche Leder-Handlung. Das älteste Schuhleder-Geschäft in Omaha. 1119 Farnam Str. OMAHA, NEB.

THE OLD RELIABLE. Melz Beer. WE J. SWOBODA RETAIL DEALER. PHONE DOUGLAS 222. OMAHA, NEB.

Vier Quart Old Fontenelle Whiskey

\$3.25. Express im Voraus bezahlt. HENRY POLLACK'S LIQUOR HOUSE. 122-24 Nord 15. Str. OMAHA - - - - - NEB.

Der Kampf

Einem Liebesgabenpaket, das für einen der Osten stehenden Feldgrauen bestimmt war, waren vom Aufsender als besondere Lederbissen auch frische, selbstgezeugene Hühnerzettel beigelegt. Einige davon müssen unterwegs entzweigegangen sein; denn die Post hatte das Paket geöffnet, die zerbrochenen Eier entfernt, die unterleuten aber hartgegoten und das Paket dann an den Empfänger weitergegeben lassen mit folgendem Postvermerk: Die übrigen taugen wie Leber. Hier Eier waren zerbrochen. Ein schöner Beweis dafür, daß den beilegeschmückten deutschen Postbeamten bei all ihrer Arbeit der Sinn für Humor und Gemüthlichkeit noch nicht verloren gegangen ist. Der g'funde Sepp. Doktor: „Na, Sepp, wie geht's, wie steht's? Sepp: „Dank der Nachtrag, I hob halt so viel Schmerzen an ganze Leib und a Stech im Kopf, kein Schlaf in der Nacht und kein Uebd bei dem Eßa, aber sonst bin i g'lund, gottlob.“